

AUDITBERICHT: GEMEINDE NENZING

Quellen: GWÖ Bericht vom 13. 06. 2017, ergänzter GWÖ-Bericht vom 30.08.2017
Vor-Ort-Besuch vom 5.7.2017, Dokumenteneinsicht in die im Bericht
erwähnten Dokumente

Kurze Beschreibung der Gemeinde

(Auszug aus dem Gemeinwohl-Bericht)

Gemeinde/Region

Name der Gemeinde:	Marktgemeinde Nenzing		
Adresse:	A-6710 Nenzing, Landstraße 1		
Region/Land/Staat:	Walgau/Vorarlberg/Österreich		
Homepage:	www.marktgemeinde-nenzing.com		
Anzahl Einwohner*innen (per 31.12.2016):	HWS+NWS		6.835
	nur HWS		6.303
Anzahl Mitarbeiter*innen (Vollzeitäquivalent): (inkl. 14 MA Sozialzentrum)	61,79		
Höhe des Gemeindehaushalts:	RA 2015	€21.303.362,67	
	RA 2016	€22.655.647,24	
Durchschnittliche Investitionshöhe pro Jahr:	RA 2015	€2.198.310,06	
	RA 2016	€2.170.329,05	

+ Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen:

Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH

Gemeinde Nenzing Immobilien Verwaltung KG

Berichtszeitraum: Zeitraum für den der Bericht erstellt wurde:

1.1.2015 bis 31.12.2016

Ansprechperson: Hannes Kager, E-Mail: hannes.kager@nenzing.at

BeraterInnen: Ulrike Amann, Gebhard Moser

INHALT:

Inhalt

Kurze Beschreibung der Gemeinde	1
Übersicht der Punktbewertung	3
Management Summary	3
Kurze Beschreibung des Ablaufs des Prozesses.....	4
Good-Practice – besonders hervorzuhebende Aspekte.....	5
A1.2 Aktive Auseinandersetzung mit den Auswirkungen zugekaufter Produkte/ Dienstleistungen und Prozesse zur Sicherstellung sowie Ausmaß und Form der Nachweisführung.....	5
D1.1 Gesamtheit der Maßnahmen für eine ethische BürgerInnen-Beziehung (ethisches Orts+ / Leistungs-Marketing).....	6
D2.2 Weitergabe von Arbeitskräften; Kooperationen.....	7
E2.4 Einfluss des Themas Natur und zukünftige Generationen auf Gemeindebeschlüsse.....	8
Detaillierter Auditbericht zu den Kriterien	11
A LIEFERANT/INNEN.....	11
B GELDGEBER/INNEN.....	12
C MitarbeiterInnen und politische MandatsträgerInnen; von der Gemeinde koordinierte ehrenamtliche AkteurInnen.....	13
D BürgerInnen, EinwohnerInnen & BewohnerInnen (inkl. Gäste, PendlerInnen und AsylbewerberInnen); ortsansässige Firmen; unabhängig agierende ehrenamtliche AkteurInnen.....	18
E Gesellschaftliches Umfeld, Gemeinwesen und Lebensraum. Nachbar-, andere Gemeinden und Behörden, Land, Regionen. Natur, künftige Generationen.....	24
NEGATIVKRITERIEN	31
auditor/innen	31

Übersicht der Punktbewertung

Indikator	2017 Selbsteinschätzung	2017 Auditor*innen- Einschätzung	Differenzen Selbst- und Auditor*innen Einschätzung
A1	20%	40%	X
B1	10%	20%	X
C1	40%	40%	✓
C2	30%	30%	✓
C3	30%	30%	✓
C4	30%	60%	X
C5	10%	50%	X
D1	30%	30%	✓
D2	50%	60%	X
D3	20%	20%	✓
D4	70%	60%	X
D5	50%	50%	✓
E1	90%	70%	X
E2	70%	60%	X
E3	70%	20%	X
E4	40%	40%	✓
E5	40%	30%	X
Gesamt	432	425	

Management Summary

Die Gemeinde Nenzing hat zum ersten Mal einen Gemeinwohl-Bericht geschrieben und sich einem externen Audit der Gemeinwohl-Ökonomie gestellt.

Der Gemeinwohl-Bericht gibt Einblick, wie weit die Gemeinde gemeinwohlorientierte Werte (Menschenwürde, Solidarität, Ökologische Nachhaltigkeit, Soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung & Transparenz) integriert hat und tatsächlich lebt.

Der Bericht ist gut strukturiert, angenehm lesbar und richtet sich an ein breites Publikum. Er gibt einen sachlichen Einblick in die Gemeindepolitik und –kultur.

Eine wesentliche Funktion des Gemeinwohl-Berichtes ist es zu erkennen, was die Gemeinde bereits konkret zum Gemeinwohl beiträgt, welche Ziele es für die Zukunft anstrebt und wie die Gemeinde gemeinwohlorientiert weiterentwickelt werden kann.

Die Gemeinwohl-Bilanz bietet die Chance, auf Basis der Standortbestimmung weitere gemeinwohlorientierte Ziele zu definieren und im Sinne eines Management-Systems Entwicklungsprozesse hinsichtlich einzelner Werte gegenüber den 5 Berührungsgruppen (Lieferant*innen, Geldgeber*innen, Mitarbeiter*innen & Geldgeber*innen, Kunden und Mitunternehmen sowie Gesellschaft) zu gestalten. Im nächsten Bilanzierungsprozess in 2 Jahren kann überprüft werden, welche Ziele Realität geworden sind.

Die Gemeinde Nenzing ist in vielen Aspekten ausgesprochen vorbildlich, wobei ich die folgenden besonders hervorheben möchte. Alle weiteren sind im Detail weiter unten beschrieben.

Kurze Beschreibung des Ablaufs des Prozesses



*Fig. 1 Auftaktveranstaltung mit Mitarbeiter*innen aus beiden Gemeinden (Nenzing, Ramschwagsaal)*



Fig. 2: Die engagierten MitarbeiterInnen der Gemeinde mit den GWÖ-Beratern und Auditor beim Vor-Ort-Besuch

Die Gemeinde hat mit starken Engagement ihrer Mitarbeiter und der politischen sowie tatkräftigen Unterstützung des Bürgermeisters, und betreut von den GWÖ-BeraterInnen, den Gemeinwohl-Bericht erstellt. Die AuditorInnen haben die Unterlagen durchgesehen und nach mehreren Schleifen mit Fragen und Antworten sowie einem Vor-Ort-Besuch Ergänzungen im Bericht angeregt sowie die Bewertung durchgeführt.



Fig. 3



Fig. 4

Die Gemeinde Nenzing ist in folgenden Bereichen aus Sicht der AuditorInnen im Sinne des Gemeinwohls vorbildhaft. Die vollständige Beschreibung kann dem **Gemeinwohl-Bericht** entnommen werden.

Good-Practice – besonders hervorzuhebende Aspekte

A1.2 Aktive Auseinandersetzung mit den Auswirkungen zugekaufter Produkte/ Dienstleistungen und Prozesse zur Sicherstellung sowie Ausmaß und Form der Nachweisführung

Auszug aus dem Gemeinwohl-Bericht:

... Die einzelnen Positionen von Material und Investitionen wurden anhand jener Haushaltsstellen, welche den überwiegenden Anteil der Einkäufe ausmachen, ausgewählt. Dabei wurde jeder einzelne Lieferant bewertet, da so ein sehr guter Überblick über das Einkaufsverhalten der Gemeinde geschaffen wird. Auf diese Weise wurde am besten ersichtlich, in welchen Bereichen ein Verbesserungspotenzial besteht und wo gehandelt werden muss.

Die Kriterien wurden von den Mitarbeitenden der Gemeinde erweitert, da neben der Bewertung der Lieferanten, die Auswirkung der ökologischen Grundsätze, die Regionalität und die Häufigkeit in den Haushaltsstellen von großer Bedeutung sind.

Im Zuge dessen wurde ein Fragebogen an ca. 700 Lieferanten versendet. Die Lieferanten wurden um Beantwortung der Fragen bezüglich folgender Themen gebeten: Umweltzertifikaten, sonstigen Zertifikate, zusätzliche Maßnahmen für den Umweltschutz ...



Fig. 5: Die Risiko-Analyse betrifft vorwiegend die gemeindeeigenen Gebäude, im Bild das Rathaus.



Fig. 6: Bei der Planung des Seniorenheim konnten die Mitarbeiter ihre Bedürfnisse integrieren.

Einordnung laut Handbuch:

- + Fragebogenaktion bezüglich Umweltzertifikaten, sonstigen Zertifikaten, zusätzliche Maßnahmen für den Umweltschutz und was für Vorteile sie den Mitarbeiter anbieten
- + sehr gute Risiko-Analyse, mit detaillierter Tabelle + Selbstverpflichtung zur Schulung aller Mitarbeiter im Einkaufsprozess, wird im nächsten Bericht bewertet
- + die Auswirkungen der Planungsleistung beim Bau des Seniorenheims wurden positiv beeinflusst, indem die Mitarbeiter ihre Bedürfnisse integrieren konnten

AuditorInneneinschätzung: Erfahren 5,0 Punkte

D1.1 Gesamtheit der Maßnahmen für eine ethische BürgerInnen-Beziehung (ethisches Orts+ / Leistungs-Marketing)

Auszug aus dem Gemeinwohl-Bericht:

... Die Marktgemeinde Nenzing besitzt zwar kein allseits bekanntes Gesamtleitbild, hat seine Werte und Prinzipien aber in diversen Teilleitbildern schriftlich festgehalten. Mit der Erstellung des Spiel- und Freiraumkonzepts 2016, des Räumlichen Entwicklungskonzepts Nenzing - Frastanz 2015 (REK Nenzing – Frastanz 2015), des Teilbebauungsplans BB Galina 2015 und des Bebauungsplans Nenzing Dorf 2012 sind besonders in den letzten Jahren viele neue Teilleitbilder entstanden. Weiters sind auch in den Themenbereichen Familienfreundlichkeit, Integration, Energieeffizienz oder Natur- und Umweltschutz Initiativen vorhanden, die entweder durch eigene Leitbilder und Ziele oder durch Programmteilnahmen schriftlich festgehaltene Werte vorgeben (Mentor*innenprogramm, Sprachfreude – Nenzing spricht mehr!, natürlich bunt und artenreich, e5-Programm Re-Zertifizierung 2016, familie plus Zertifizierung bis 2018).¹

... Aus Anlass des Flüchtlingszustroms im Jahr 2015, welcher auch die Vorarlberger Gemeinden vor eine Herausforderung stellte, wurde im Jänner 2016 ein Mentor*innenprogramm ins Leben gerufen. Drei Koordinatorinnen im Gemeindeamt nehmen sich gemeinsam mit Ehrenamtlichen aus der Nenzinger Bevölkerung den Neuzugezogenen an und versuchen, sie auf dem Weg in die Selbständigkeit zu begleiten. ...



Fig. 7 Kneipp-Anlage



Fig. 8 Erholungsraum am Bach

Einordnung laut Handbuch:

+ es sind spannende Leitbilder und Projekte vorhanden, die Leitbilder wurden gut umgesetzt. + das Halten der Siedlungsränder begrenzt die Zersiedelung

+ Die Förderung der Gesundheit bei den Einwohnern und die Belebung der sozialen Kontakte und der Kultur werden durch die Kneipp-Anlage und den Erholungsraum am Bach vorbildlich unterstützt

AuditorInneneinschätzung: Erfahren 4,0 Punkte

D2.2 Weitergabe von Arbeitskräften; Kooperationen

Auszug aus dem Gemeinwohl-Bericht:

... Im Rahmen der Lehrlingsausbildung besteht eine Art Ausbildungsverbund. Die Gemeindelehrlinge absolvieren ihre Ausbildung in mehreren Gemeinden. In Nenzing waren schon mehrere Lehrlinge anderer Gemeinden „zu Gast“, während die Auszubildende der Gemeinde Nenzing bereits in den Gemeinden Schnifis und Schlins war. Im Rahmen dieses Austausches wurde von einer Gemeinde bereits eine kostenlose Urlaubsvertretung durch den Nenzinger Lehrling in Anspruch genommen.

Als weiteres Projekt der Weitergabe von Arbeitskräften können die regionalen Kindergartenpädagoginnen im Walgau genannt werden. Im Rahmen dieser Kooperation ist eine Pädagogin im Stammkindergarten Nenzing Dorf stationiert. ...



Fig. 9: Kooperation im Kindergarten



Fig. 10: Die zwei mobilen Schnaps-Brennereien und die Mosterei stehen allen Dorfbewohnern zur Verfügung, abgesehen von der sozialen Wirkung bei der dörflichen Zusammenarbeit wird auch der Streuobst-Anbau gefördert.

Einordnung laut Handbuch:

- + Kooperation mit anderen Gemeinden, bei Lehrlingsausbildung und im Kindergarten
- + Die Gemeinde fördert solidarisches Handeln bei den Bürgern der eigenen Gemeinde, indem der Obst- und Gartenbauverein bei der Anschaffung von zwei mobilen Schnaps-Brennereien und der Mosterei finanziell unterstützt wurde.

AuditorInneneinschätzung: Erfahren 6,0 Punkte

E2.4 Einfluss des Themas Natur und zukünftige Generationen auf Gemeindebeschlüsse

Auszug aus dem Gemeinwohl-Bericht:

...

Siedlungsgrenze REK Nenzing-Frastanz

Die Festlegung der Siedlungsgrenzen im Zuge der Entwicklung des REK Nenzing-Frastanz im Jahre 2014 dürfte langfristig eine der wichtigsten und wirkungsvollsten Maßnahmen sowohl im Hinblick auf die Siedlungs-, als auch die Landschaftsentwicklung darstellen.



Fig. 11 Die Festlegung der Siedlungsgrenzen verhindert eine Zersiedelung



Fig. 12 Eine intakte Naturlandschaft ist eine zusätzliche Hilfe für den Hochwasserschutz

...

TTIP/CETA/TiSa-freie Gemeinde

Bereits im Jahre 2015 fasste die Gemeindevertretung den Beschluss für eine Resolution zur TTIP/CETA/TiSa-freien Gemeinde und setzte damit ein Signal, dass auch internationale Entwicklungen mit Interesse bzw. Sorge verfolgt werden. ...

Genauere Prüfung von Großprojekten

Großprojekte wie etwa Kraftwerke, Materialumschlagplätze etc. werden über die rein rechtlichen Vorgaben (wie Umwelterheblichkeitsprüfungen etc.) hinaus einer Prüfung in den zuständigen Gemeindegremien unterzogen. Sie werden bei Bürgerinformationsveranstaltungen präsentiert und partizipativen Prozessen unterzogen.

Beispiele für solche Großprojekte, welche partizipativen Prozessen unterzogen wurden, sind das REK Nenzing-Frastanz, Nenzing d`Sidlig, das Spiel- und Freiraumkonzept und die Gestaltung des Kreisverkehr L190. Die Beschreibungen und die Links zur Dokumentation dieser Bürgerbeteiligungs-Prozesse sind im Indikator E5.2 angeführt. ...

Einordnung laut Handbuch:

- + Die Gemeinde zeigt eine große Verantwortungsübernahme für die Natur und für zukünftige Generationen + Festlegung der Siedlungsgrenzen macht auch die Grenzen des Wachstums deutlich und zwingt zu qualitativen statt nur quantitativen Verbesserungen + Beschluss für eine Resolution zur TTIP/CETA/TiSa-freien Gemeinde ist ein Signal für internationale Entwicklungen
- + Großprojekte werden genauer geprüft und einem partizipativen Prozess unterzogen.

AuditorInneneinschätzung: Erfahren 6,0 Punkte

KOMMENTAR:

Im detaillierten Auditbericht sind die Informationen, die für die Bewertung herangezogen wurden pro Subindikator aufgelistet, sowohl positive Maßnahmen, die über den gesetzlich Mindeststandard hinausgehen als auch Potenziale, die künftig zu einer höheren Bewertung beitragen können.

Detallierter Auditbericht zu den Kriterien

A LIEFERANT/INNEN

A1 Ethisches Beschaffungswesen

Einordnung laut Handbuch:

+ Gemeinde lehnt sich an das baubook an und verläßt sich auf deren Angaben

+ vorbildliche und detaillierte Bewertung des Großteils (80-90%) der Lieferanten

AuditorInneneinschätzung:

A1.1 Regionale, ökologische und soziale Aspekte, höherwertige Alternativen bei der Beschaffung werden berücksichtigt

Einordnung laut Handbuch:

+ gute Analyse, mit detaillierter Tabelle

+ vorbildliche Auflistung und Einholen von Informationen bei dem Großteil der Lieferanten, jeder einzelne Punkt wurde angeschaut

Selbsteinschätzung: 21%; vorläufige Bewertung Auditor: 20%;

AuditorInneneinschätzung: **Fortgeschritten 3,0 Punkte**

A1.2 Aktive Auseinandersetzung mit den Auswirkungen zugekaufter Produkte/ Dienstleistungen und Prozesse zur Sicherstellung sowie Ausmaß und Form der Nachweisführung

Einordnung laut Handbuch:

+ Fragebogenaktion bezüglich Umweltzertifikaten, sonstigen Zertifikaten, zusätzliche Maßnahmen für den Umweltschutz und was für Vorteile sie den Mitarbeiter anbieten

+ sehr gute Risiko-Analyse, mit detaillierter Tabelle

+ Selbstverpflichtung zur Schulung aller Mitarbeiter im Einkaufsprozess, wird im

nächsten Bericht bewertet

+ die Auswirkungen der Planungsleistung beim Bau des Seniorenheims wurden positiv beeinflusst, indem die Mitarbeiter ihre Bedürfnisse integrieren konnten

Selbsteinschätzung: 15%; vorläufige Bewertung Auditor: 50%;

AuditorInneneinschätzung: **Erfahren 5,0 Punkte**

A1.3 Strukturelle Rahmenbedingungen zur fairen Preisbildung

Einordnung laut Handbuch:

+ sämtliche Lieferanten wurden im Detail bewertet, mit Gesamt-Ergebnis 48%

+ es gibt sowohl regelmäßige Mitarbeitergespräche für die ethische Beschaffung als auch Innovative Strukturen im Beschaffungswesen, namentlich den Umweltverband.

Selbsteinschätzung: 29%; vorläufige Bewertung Auditor: 50%;

AuditorInneneinschätzung: **Erfahren 5,0 Punkte**

B GELDGEBER/INNEN

B1 Ethisches Finanzmanagement

Einordnung laut Handbuch:

AuditorInneneinschätzung:

B1.1 Institutionalisierung

Einordnung laut Handbuch:

+ Tendenz Selbstverpflichtung zur Auswahl von Banken mit sozialen und ökologischen Auswahlkriterien, wird im nächsten Bericht bewertet

Selbsteinschätzung: 0%; AuditorInneneinschätzung: **Erste Schritte 0,0 Punkte**

B1.2 Ethisch-nachhaltige Qualität des Finanzdienstleisters

Einordnung laut Handbuch:

- + Versicherungen wurden in Bewertung mit einbezogen
- + Fragebogenaktion über ökologische und soziale Nachhaltigkeit

Selbsteinschätzung: 13%; vorläufige Bewertung Auditor: 13%;

AuditorInneneinschätzung: **Erste Schritte 1,0 Punkte**

B1.3 Gemeinwohl-orientierte Veranlagung

Einordnung laut Handbuch:

- + Beginn aktiver Bodenpolitik, der Erwerb von Grundstücken erweitert den Handlungsspielraum der Gemeinde
- + Veranlagung in die Hochwasser-Retention, um die Existenz der Gemeinde sicherzustellen

Selbsteinschätzung: 0%; vorläufige Bewertung Auditor: 10%;

AuditorInneneinschätzung: **Fortgeschritten 2,0 Punkte**

B1.4 Gemeinwohl-orientierte Gemeinde-finanzierung

Einordnung laut Handbuch:

- + es wurde eine detaillierte Auflistung erstellt, die Gesamtbewertung wurde daraus errechnet
- + erste Ansätze eines Konzepts zur Bewertung des Gemeinwohls vorhanden
- + durch Kauf und Verkauf eines Grundstückes zur Schaffung von Arbeitsplätzen, mit Bedingungen (Schaffung von Minimum Arbeitsplätze) wurden auf nachhaltige Weise zusätzliche Steuereinnahmen generiert, welche als Finanzierung über Berührungsgruppen dienen

Selbsteinschätzung: 45%; vorläufige Bewertung Auditor: 20%;

AuditorInneneinschätzung: **Erfahren 4,0 Punkte**

C MitarbeiterInnen und politische MandatsträgerInnen; von der Gemeinde koordinierte ehrenamtliche AkteurInnen

C1 Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung

C1.1 Organisationskultur und -strukturen orientieren sich an Mitarbeitern, Mandatsträger-Innen und Ehrenamtlichen

Einordnung laut Handbuch:

- + selbständiges Arbeiten
- + Umstrukturierungen in der Organisation bei Bedarf
- + Mitarbeitergespräche

Selbsteinschätzung: 40%; vorläufige Bewertung Auditor: 40%;
AuditorInneneinschätzung: **Erfahren 4,0 Punkte**

C1.2 Faire Beschäftigungs- und Entgeltpolitik (Betrifft nur MitarbeiterInnen)

Einordnung laut Handbuch:

Selbsteinschätzung: 60%; vorläufige Bewertung Auditor: 60%;
AuditorInneneinschätzung: **Erfahren 6,0 Punkte**

C1.3 Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung einschließlich Work-Life-Balance/flexible Arbeitszeiten (Betrifft weitgehend nur MitarbeiterInnen)

Einordnung laut Handbuch:

- + Burnout-Prophylaxe
- + Arbeitszeiten können vielfach flexibel eingeteilt werden
- schriftliches Gesamtkonzept zur BGF fehlt

Selbsteinschätzung: 30%; vorläufige Bewertung Auditor: 20%;
AuditorInneneinschätzung: **Fortgeschritten 3,0 Punkte**

C1.4 Gleichstellung und Diversität (Betrifft nur

MitarbeiterInnen)

Einordnung laut Handbuch:

+ Im Rahmen eines Gesamtkonzeptes für den Kindergartenbereich sind Native Speaker aus verschiedenen Nationen angestellt.

Selbsteinschätzung: 35%; vorläufige Bewertung Auditor: 35%;

AuditorInneneinschätzung: **Fortgeschritten 3,0 Punkte**

C2 Gerechte Verteilung des Erwerbseinkommens

Einordnung laut Handbuch:

AuditorInneneinschätzung:

C2.1 Senkung der Normalarbeitszeit

Einordnung laut Handbuch:

+ erfolgreiche Bemühungen, um Mehrstunden zu vermeiden

Selbsteinschätzung: 10%; vorläufige Bewertung Auditor: 10%;

AuditorInneneinschätzung: **Erste Schritte 1,0 Punkte**

C2.2 Erhöhung des Anteils der Teilzeit-Arbeitsmodelle (bei adäquater Bezahlung)

Einordnung laut Handbuch:

+ sehr hoher Anteil Teilzeitmodelle

Selbsteinschätzung: 80%; vorläufige Bewertung Auditor: 80%;

AuditorInneneinschätzung: **Vorbildlich 8,0 Punkte**

C2.3 Bewusster Umgang mit (Lebens-) Arbeitszeit

Einordnung laut Handbuch:

+ Regelmäßiges Aus- und Weiterbildungsangebot in Selbst- und Zeitmanagement

Selbsteinschätzung: 10%; vorläufige Bewertung Auditor: 10%;

AuditorInneneinschätzung: **Erste Schritte 1,0 Punkte**

C3 Ökologisches Verhalten der MitarbeiterInnen, Mandatsträger und koordinierte Ehrenamtlichen

C3.1 Ernährung während der Arbeitszeit

Einordnung laut Handbuch:

+ vegetarisches und regionales Angebot

Selbsteinschätzung: 20%; vorläufige Bewertung Auditor: 20%;

AuditorInneneinschätzung: **Fortgeschritten 2,0 Punkte**

C3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz

Einordnung laut Handbuch:

+ Die Dienst- bzw. Arbeitszeit kann im Rahmen der Gleitzeit den öffentlichen Verkehrsverbindungen angepasst werden.

+ Die Gemeinde bezahlt das Regioticket und fördert so die Nutzung des öffentlichen Verkehrs

+ Ein E-Bike Dienstfahrrad ist vorhanden

+ Infrastrukturen, welche das Radfahren erleichtern, sind vorhanden

Selbsteinschätzung: 28%; vorläufige Bewertung Auditor: 28%;

AuditorInneneinschätzung: **Fortgeschritten 3,0 Punkte**

C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung und gemeindeinterne Prozesse

Einordnung laut Handbuch:

+ ökologisch orientierte Weiterbildungsprogramme

Selbsteinschätzung: 30%; vorläufige Bewertung Auditor: 30%;

AuditorInneneinschätzung: **Fortgeschritten 3,0 Punkte**

C4 Gerechte Einkommensverteilung

C4.1 Innerbetriebliche Einkommensspreizung

Einordnung laut Handbuch:

+ 62 MA=>Spreizung 1:5,3

Selbsteinschätzung: 45%; vorläufige Bewertung Auditor: 45%;

AuditorInneneinschätzung: **Erfahren 4,5 Punkte**

C4.2 Mindesteinkommen

Einordnung laut Handbuch:

+ für 61 MA ok

- für 1 MA nicht ok

Selbsteinschätzung: 30%; vorläufige Bewertung Auditor: 30%;

AuditorInneneinschätzung: **Vorbildlich 9,0 Punkte**

C4.3 Transparenz und Institutionalisierung

Einordnung laut Handbuch:

+ / - Das allgemeine Gehaltsschema ist zwar bekannt, jedoch nicht die konkrete Einstufung und Gehaltshöhe des jeweiligen Gemeindebediensteten. Damit gibt es keine Diskussionen über die Relation Leistung - Leistung, Verantwortung und Risiko; keine Diskussionen bedeutet keine Chancen auf besseres gegenseitiges Verständnis und zugleich keinen Ärger, dafür gibt es vielleicht Neid auf Basis von Vorurteilen.

Selbsteinschätzung: 7%; vorläufige Bewertung Auditor: 7%;

AuditorInneneinschätzung: **Erste Schritte ,5 Punkte**

C5 Innerorganisatorische Demokratie und Transparenz

Einordnung laut Handbuch:

AuditorInneneinschätzung:

C5.1 Grad der Transparenz

Einordnung laut Handbuch:

+ Pensionierungen, Neueinstellungen und Personalwechsel werden veröffentlicht

+ Es gibt Schulung über die eigene Einstufung.

+ alle wesentlichen Daten sind transparent

Selbsteinschätzung: 7%; vorläufige Bewertung Auditor: 7%;

AuditorInneneinschätzung: **Vorbildlich 8,0 Punkte**

C5.2 Legitimierung der Führungskräfte

Einordnung laut Handbuch:

+ Auswahl und Beförderung von Führungskräften mit Anhörung/ Konsultation durch Gemeindesekretär

Selbsteinschätzung: 5%; vorläufige Bewertung Auditor: 5%;

AuditorInneneinschätzung: **Erste Schritte ,5 Punkte**

C5.3 Mitbestimmung bei Grundsatz- und Rahmen-Entscheidungen

Einordnung laut Handbuch:

+ demokratische Mitbestimmung bei Stellennachbesetzungen

+ bei Konzepten und Leitbildern werden alle betroffenen Mitarbeiter einbezogen, Entscheidungen werden im Konsens getroffen

Selbsteinschätzung: 7%; AuditorInneneinschätzung: **Erfahren 6,0 Punkte**

D BürgerInnen, EinwohnerInnen & BewohnerInnen (inkl. Gäste, PendlerInnen und AsylbewerberInnen); ortsansässige Firmen; unabhängig agierende ehrenamtliche AkteurInnen.

D1 Ethische Beziehung zu den BürgerInnen, EinwohnerInnen,

BewohnerInnen EigentümerInnen, Firmen, etc.

Einordnung laut Handbuch:

AuditorInneneinschätzung:

D1.1 Gesamtheit der Maßnahmen für eine ethische BürgerInnen-Beziehung (ethisches Orts+ / Leistungs-Marketing)

Einordnung laut Handbuch:

+ es sind spannende Leitbilder und Projekte vorhanden, die Leitbilder wurden gut umgesetzt.

+ das Halten der Siedlungsränder begrenzt die Zersiedelung

+ Die Förderung der Gesundheit bei den Einwohnern und die Belebung der sozialen Kontakte und der Kultur werden durch die Kneipp-Anlage und den Erholungsraum am Bach vorbildlich unterstützt

Selbsteinschätzung: 35%; vorläufige Bewertung Auditor: 35%;

AuditorInneneinschätzung: **Erfahren 4,0 Punkte**

D1.2 Umfang der BürgerInnen-Mitbestimmung/ gemeinsame Leistungsentwicklung/Befragung

Einordnung laut Handbuch:

+ fortgeschrittene Bürgerbeteiligung bei Projekten und Konzepten

Selbsteinschätzung: 30%; vorläufige Bewertung Auditor: 30%;

AuditorInneneinschätzung: **Fortgeschritten 3,0 Punkte**

D1.3 Leistungs- und Projekttransparenz ^{a)}, faire Preise, Abgaben und Steuern sowie ethische Auswahl der Ansiedlungen/ Projekte

Einordnung laut Handbuch:

+ erste Ansätze für faire Preisbildung

+ Transparenz in den Gebührenverordnungen

Selbsteinschätzung: 5%; vorläufige Bewertung Auditor: 5%;

AuditorInneneinschätzung: **Erste Schritte ,5 Punkte**

D1.4 Service-Management

Einordnung laut Handbuch:

+ einfaches Reklamationsprozedere bei Beschwerdestelle und Bürgerservicestelle vorhanden

Selbsteinschätzung: 31%; vorläufige Bewertung Auditor: 30%;

AuditorInneneinschätzung: **Fortgeschritten 3,0 Punkte**

D2 Solidarität mit anderen Gemeinden

Einordnung laut Handbuch:

AuditorInneneinschätzung:

D2.1 Offenlegung von Informationen + Weitergabe von Technologie

Einordnung laut Handbuch:

+ erfahrene Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und Institutionen mit dem Ziel Verbesserungen in Transparenz

+ es werden auch Details weiter gegeben im Sinne des Open-Source-Prinzips

Selbsteinschätzung: 70%; vorläufige Bewertung Auditor: 50%;

AuditorInneneinschätzung: **Vorbildlich 7,0 Punkte**

D2.2 Weitergabe von Arbeitskräften; Kooperationen

Einordnung laut Handbuch:

+ Kooperation mit anderen Gemeinden, bei Lehrlingsausbildung und im Kindergarten

+ Die Gemeinde fördert solidarisches Handeln bei den Bürgern der eigenen

Gemeinde, indem der Obst- und Gartenbauverein bei der Anschaffung von zwei mobilen Schnaps-Brennereien und der Mosterei finanziell unterstützt wurde.

Selbsteinschätzung: 45%; vorläufige Bewertung Auditor: 30%;

AuditorInneneinschätzung: **Erfahren 6,0 Punkte**

D2.3 Kooperatives Standortmarketing

Einordnung laut Handbuch:

+ gemeinsames Standortmarketing für Freibäder

+ gemeinsame Regionalzeitung „Walgaublatt“

+ ökologisch orientierte Parkplatzbewirtschaftung am Bahnhof Nenzing

Selbsteinschätzung: 50%; vorläufige Bewertung Auditor: 30%;

AuditorInneneinschätzung: **Erfahren 5,0 Punkte**

D3 Ökologische Gestaltung der Dienstleistungen

Einordnung laut Handbuch:

AuditorInneneinschätzung:

D3.1 Inwieweit entsprechen die Dienstleistungen den Kriterien der Nachhaltigkeit (Konsistenz Effizienz, Suffizienz und Resilienz)

Einordnung laut Handbuch:

+ Projekt zum Aufbau von bunten Blumenwiesen und Straßenrändern

+ Projekte zur Vermeidung von Müll, unter Einbeziehung von Flüchtlingen

+ das „Repair Café im Walgau“ wird unterstützt

+ durch verschiedene Angebote und Sicherstellung der Nahversorgung wird versucht, Fahrtwege an andere Orte zu vermeiden.

Selbsteinschätzung: 30%; vorläufige Bewertung Auditor: 35%;

AuditorInneneinschätzung: **Erfahren 3,5 Punkte**

D3.2 Kommunikation: aktive Kommunikation ökologischer Aspekte in immer größeren Kreisen (Konsistenz Effizienz, Suffizienz und Resilienz)

Einordnung laut Handbuch:

+ Kommunikation ökologischer Aspekte bei der eigenen Bevölkerung

Selbsteinschätzung: 30%; vorläufige Bewertung Auditor: 30%;

AuditorInneneinschätzung: **Fortgeschritten 3,0 Punkte**

D4 Soziale Gestaltung Dienstleistungen

Einordnung laut Handbuch:

AuditorInneneinschätzung:

D4.1 Erleichterter Zugang zu Informationen/ Dienstleistungen für benachteiligte BürgerInnen

Einordnung laut Handbuch:

+ Begrüßungsfeiern neuzugezogener Asylsuchender

+ finanzielle Unterstützung Senioren-Betreuung

+ sehbehinderten Menschen mit Hund wird die Hundesteuer erlassen

+ Infos für Neuzugezogene

Selbsteinschätzung: 60%; vorläufige Bewertung Auditor: 50%;

AuditorInneneinschätzung: **Erfahren 6,0 Punkte**

D4.2 Förderungswürdige Strukturen werden unterstützt

Einordnung laut Handbuch:

+ es werden viele förderungswürdige Strukturen unterstützt

Selbsteinschätzung: 80%; vorläufige Bewertung Auditor: 60%;

AuditorInneneinschätzung: **Erfahren 6,0 Punkte**

D5 Demokratische aktive Mitwirkung zur Erhöhung der sozialen und ökologischen Standards

Einordnung laut Handbuch:

AuditorInneneinschätzung:

D5.1 Kooperation mit anderen Gemeinden und Partnern

Einordnung laut Handbuch:

+ Regelmäßige, etablierte Mechanismen in verbindlichen Projekten zur gemeinsamen Entwicklung höherer Standards auf regionaler Ebene über diverse Kooperationen

Selbsteinschätzung: 65%; vorläufige Bewertung Auditor: 60%;

AuditorInneneinschätzung: **Erfahren 6,0 Punkte**

D5.2 Aktiver Beitrag zur Erhöhung legislativer Standards

Einordnung laut Handbuch:

+ Kooperation mit Nachbargemeinden

Selbsteinschätzung: 35%; vorläufige Bewertung Auditor: 35%;

AuditorInneneinschätzung: **Erfahren 4,0 Punkte**

D5.3 Reichweite, inhaltliche Breite und Tiefe

Einordnung laut Handbuch:

+ mehrere, wesentliche soziale oder ökologische Aspekte werden zu 25-50% (Annahme des Auditors in Ermangelung konkreter Zahlen) in den Projekten umgesetzt

Selbsteinschätzung: 50%; vorläufige Bewertung Auditor: 30%;

AuditorInneneinschätzung: **Erfahren 5,0 Punkte**

E Gesellschaftliches Umfeld, Gemeinwesen und Lebensraum. Nachbar-, andere Gemeinden und Behörden, Land, Regionen. Natur, künftige Generationen

E1 Gestaltung von Bedingungen für ein menschenwürdiges Leben – jetziger und zukünftiger Generationen

Einordnung laut Handbuch:

AuditorInneneinschätzung:

E1.1 Bedingungen für ein menschenwürdiges Leben: Die Beschlüsse des Gemeinderates und deren Umsetzung dienen der Entwicklung der Menschen/ der Gemeinschaft/ der Region/ der Erde, generieren positiven Nutzen für Teilhabe, Barrierefreiheit und Integration.

Einordnung laut Handbuch:

+ äußerst vorbildhafte Projekte für die Teilaspekte Diversität, Barrierefreiheit und Integration

+ Beim Räumliches Entwicklungskonzept Nenzing wurde die Bevölkerung mit einbezogen

Selbsteinschätzung: 94%; vorläufige Bewertung Auditor: 70%;

AuditorInneneinschätzung: **Vorbildlich 7,0 Punkte**

E1.2 Bedingungen für ein menschenwürdiges Leben: Die Beschlüsse des Gemeinderates und deren Umsetzung entsprechen den oben beschriebenen Themen der Ressourcenschonung, Verkehrsplanung, Diversität, Suffizienz, Effizienz, Regionale Stabilität und Gesundheit.

Einordnung laut Handbuch:

+ Haltung der Siedlungsränder und der damit verbundene sorgsame Umgang

mit vorhandenem Grund und Boden

+ Beim Räumliches Entwicklungskonzept Nenzing wurde die Bevölkerung mit einbezogen

Selbsteinschätzung: 95%; vorläufige Bewertung Auditor: 70%;

AuditorInneneinschätzung: **Vorbildlich 7,0 Punkte**

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Einordnung laut Handbuch:

AuditorInneneinschätzung:

E2.1 Umgesetzte oder Beschlossene Maßnahmen zur Umsetzung von Kooperationen mit anderen Gemeinden

Einordnung laut Handbuch:

+ vorbildliche regionale Kooperationen bei Kindergarten, Freibädern sowie Flüchtlingskoordinationsstelle

Selbsteinschätzung: 80%; vorläufige Bewertung Auditor: 70%;

AuditorInneneinschätzung: **Vorbildlich 8,0 Punkte**

E2.2 Kooperation mit Bürgerinitiativen, Non-Profit-Organisationen und Ehrenamtlichen und deren Unterstützung. Schaffung von Nachbarschaftsnetzwerken, um die Solidarität zu fördern.

Einordnung laut Handbuch:

+ fortgeschrittene Kooperation mit Bürgerinitiativen, Non-Profit-Organisationen und Ehrenamtlichen besonders im Bereich soziales Zusammenleben (Flüchtlinge, Dorfgemeinschaft)

+ Unterstützung durch Zuschüsse, technische Unterstützung, Überlassung von öffentlichen Räumen

+ aktive Teilnahme an Workshops, Tagungen und Versammlungen

+ partizipative Monitoring-Systeme sind angewandt worden

Selbsteinschätzung: 60%; vorläufige Bewertung Auditor: 40%;
AuditorInneneinschätzung: **Erfahren 6,0 Punkte**

E2.3 Ausprägung der Kooperation mit Privaten/ privater Wirtschaft

Einordnung laut Handbuch:

- + PPP wird bewusst vermieden
- + begrenzt sich auf das Notwendige, um „Mauscheln“ zu vermeiden
- + haben sich klare Gedanken dazu gemacht

Selbsteinschätzung: 60%; vorläufige Bewertung Auditor: 30%;
AuditorInneneinschätzung: **Fortgeschritten 3,0 Punkte**

E2.4 Einfluss des Themas Natur und zukünftige Generationen auf Gemeindebeschlüsse

Einordnung laut Handbuch:

- + Die Gemeinde zeigt eine große Verantwortungsübernahme für die Natur und für zukünftige Generationen
- + Festlegung der Siedlungsgrenzen macht auch die Grenzen des Wachstums deutlich und zwingt zu qualitativen statt nur quantitativen Verbesserungen
- + Beschluss für eine Resolution zur TTIP/CETA/TiSa-freien Gemeinde ist ein Signal für internationale Entwicklungen
- + Großprojekte werden genauer geprüft und einem partizipativen Prozess unterzogen

Selbsteinschätzung: 60%; vorläufige Bewertung Auditor: 60%;
AuditorInneneinschätzung: **Erfahren 6,0 Punkte**

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Einordnung laut Handbuch:

AuditorInneneinschätzung:

E3.1 Ressourcen, Lebenszyklus der Materialien, Emissionen, Energieverbrauch im direkten Einfluss der Gemeinde

(in Gebäuden und sonstige, denkmalgeschützte Gebäude sind ausgenommen) ^{a)}

Einordnung laut Handbuch:

- + der Energieverbrauch der Gemeindееigenen Gebäude ist bekannt
- + die Abfallmenge der Gemeinde wird thematisiert, es gibt Überlegungen zur Reduktion
- + als Ressourcen wurden Energie und Abfall berücksichtigt
- Der Lebenszyklus der Materialien des benutzten Gebäudes wurde hier noch nicht berücksichtigt.

Selbsteinschätzung: 60%; vorläufige Bewertung Auditor: 15%;

AuditorInneneinschätzung: **Fortgeschritten 1,5 Punkte**

E3.2 Ressourcen, Lebenszyklus der Materialien, Emissionen, Energieverbrauch im direkten Einfluss der Bürger/ Unternehmen im Gemeindegebiet

(in Gebäuden und sonstige, denkmalgeschützte Gebäude sind ausgenommen)

Einordnung laut Handbuch:

- + die Ressourcen der BewohnerInnen werden erhoben
- + es gibt schon Konzepte zur Verbesserung der Nutzung der Ressourcen
- es gibt noch keine Berücksichtigung des Lebenszyklus der benutzten Gebäude
- + Die Energieverbräuche der Privathaushalte sind bekannt, sowie auch jene der Unternehmen

Selbsteinschätzung: 60%; vorläufige Bewertung Auditor: 30%;

AuditorInneneinschätzung: **Fortgeschritten 2,0 Punkte**

E3.3 Management und Strategie für ökologische Risiken

Elektromagnetische Felder

Richtwerte für Elektromagnetische Wellen (Hochfrequenz) in den Aussenräumen der Gemeinde (Maximalwerte)

Einordnung laut Handbuch:

- + sinnvolle und richtige Erkenntnis, am Arbeitsplatz das Schnurtelefon dem Mobiltelefon vorzuziehen
- + gute Strategien zur Verringerung der Risiken, besonders im Bereich Hochwasser

Selbsteinschätzung: 80%; vorläufige Bewertung Auditor: 10%;

AuditorInneneinschätzung: **Fortgeschritten 3,0 Punkte**

E4 Gemeinwohl-orientierte Haushalts- und Sozialpolitik

Einordnung laut Handbuch:

AuditorInneneinschätzung:

E4.1 Partizipation an der Verteilung des Haushaltes

Einordnung laut Handbuch:

- + es gibt Mitarbeiterbefragungen
- + es gibt Projekte, wo die Bevölkerung mit einbezogen wurden
- + die Projekte dienen der sozialen Gerechtigkeit
- + es gibt einen Schülerhaushalt zum Erlernen der Einbindung in demokratische Entscheidungsprozesse

Selbsteinschätzung: 90%; AuditorInneneinschätzung: **Erfahren 5,0 Punkte**

E4.2 Gemein-Güter, Rekommunalisierung und Nutzung

Einordnung laut Handbuch:

- + sehr fortgeschrittene Umsetzung für Grundbesitz in der öffentlichen Hand und dessen gemeinwohlorientierte Nutzung

Selbsteinschätzung: 35%; vorläufige Bewertung Auditor: 35%;

AuditorInneneinschätzung: **Erfahren 3,5 Punkte**

E4.3 finanzielle Handlungsfreiheit und Re-Finanzierbarkeit theoretische Schuldentilgungsdauer (Summe Darlehen/freie Mittel)

Neuverschuldung in systemischer Sichtweise zu gemeinwohlorient. Qualitätsverbesserungen

Einordnung laut Handbuch:

- Selbsteinschätzung nicht nachvollziehbar
- + Übersichtliche Tabelle
- + wichtige Investitionen in die Lebensqualität der Bürger, die auch aus Sicht der Generationenfairness eine Finanzierung mittels Darlehen rechtfertigen lassen.

Selbsteinschätzung: 80%; AuditorInneneinschätzung: **Fortgeschritten 3,0 Punkte**

E4.4 Förderung innovativer Projekte und Prozesse zur sozialen Gerechtigkeit

Einordnung laut Handbuch:

- + weitsichtige Umsetzung von Projekten für soziale Gerechtigkeit
- + Repair Café
- + Sammeln der Fahrrädern zur Wieder-Verwertung
- + wunderbares Projekt „Sprachfreude – Nenzing sprich mehr!“

Selbsteinschätzung: 60%; vorläufige Bewertung Auditor: 60%;

AuditorInneneinschätzung: **Erfahren 6,0 Punkte**

E5 Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung

Einordnung laut Handbuch:

AuditorInneneinschätzung:

E5.1 Umfang und Art des Nachhaltigkeitsberichtes und

Bewertung durch die Bürger*Innen

Einordnung laut Handbuch:

+ Zertifikate für soziale und ökologische Themen

± die Tiefe des veröffentlichten GWÖ-Berichts kann bei der nächsten Bilanzierung bewertet werden

Selbsteinschätzung: 40%; vorläufige Bewertung Auditor: 10%;

AuditorInneneinschätzung: **Erste Schritte 1,0 Punkte**

E5.2 Gewählte Art der Mitbestimmung und Dokumentation

Einordnung laut Handbuch:

+ Dialog mit den relevanten EntscheidungsträgerInnen der Gemeinde

Selbsteinschätzung: 30%; vorläufige Bewertung Auditor: 30%;

AuditorInneneinschätzung: **Fortgeschritten 3,0 Punkte**

E5.3 Regelmäßigkeit/ Zeitabstände in denen Bürger*Innen zur Mitbestimmung/ -wirkung eingeladen werden

Einordnung laut Handbuch:

+ es gibt Regelmäßige Einbeziehung bei wichtigen Themen, siehe E5.2

Selbsteinschätzung: 60%; vorläufige Bewertung Auditor: 60%;

AuditorInneneinschätzung: **Erfahren 6,0 Punkte**

NEGATIVKRITERIEN

Es werden keine Negativkriterien erfüllt.

auditor/innen

Bernhard Oberrauch



arch. dott. Bernhard Oberrauch

I-39100 Bozen/Bolzano/Bulsan, Penegalstraße 21A

T +39-0471-1885467, 0471-408722,

mobil +39 329 0514476

info@a-bo.net www.a-bo.net



www.habitvital.net

Datum: 31.08.2017